



Medienorientierung 12.6.2008

## Laufende Projekte

*Pater Basil Höfliger, Dekan*

---

### *Klosterarchiv und Musikbibliothek*

Das Archiv und die Musikbibliothek des Klosters beherbergen *Archivalien und Musikalien aus einer Zeitspanne von über 1000 Jahren*. Besonders im Archiv entstanden durch Platzmangel konservatorische Probleme. Um diese Bestände besser schützen und aufbewahren zu können, müssen sie in alterungsbeständige, säurefreie Schachteln umverpackt werden. Das ist beim Archiv bereits geschehen. Wegen des dadurch entstandenen grösseren Platzbedarfs wurde der grösste Teil der Archivalien ins Staatsarchiv Schwyz gebracht, wo die Dokumente derzeit weiterbearbeitet und erschlossen werden und bis 2012 gelagert werden können. Die Umverpackung der Musikbibliothek steht noch bevor. Die tiefere Erschliessung ist auch hier in vollem Gang. Es zeichnet sich ab, dass der Raumbedarf der Musikbibliothek um ein Drittel anwachsen wird und der heutige Aufbewahrungsort nur schon aus Platzgründen nicht mehr in Frage kommt.

### *Sammlungen von Archiv und Musikbibliothek in den gleichen Räumlichkeiten*

Das Projekt Archiv und Musikbibliothek sieht daher vor, beide Sammlungen in denselben Räumlichkeiten unterzubringen. In Zukunft benutzen Archiv und Musikbibliothek dasselbe Magazin für die Lagerung der Archivalien und Musikalien sowie die gleichen Büros für die Erschliessung und Verwaltung der Bestände. Dadurch kommt es zu bedeutenden Synergien bei der Betreuung und beim Unterhalt der beiden Sammlungen.

Als neuer Standort ist das *alte Werkstattgebäude* vorgesehen. Durch seine Position in der Klosteranlage eignet sich dieser Ort ideal für den internen wie öffentlichen Zugang zu den Sammlungen. Zudem befinden sich die Buchbinderei und die Werkstatt für Papierrestaurierung in unmittelbarer Nähe. Der Altbau wird für die öffentliche Nutzung umgebaut. Hier werden Büros und Lesesaal untergebracht. Das *unterirdische Magazin* kommt in den *Statthaltereihof* zu liegen. Dieses ist mit einem bereits bestehenden Lift mit den Arbeitsräumen verknüpft. Das Magazin wird mit einer Bauteilheizung versehen, um ideale klimatische Bedingungen für die Archivalien und Musikalien möglichst energiesparend erreichen zu können.

Das Bauprojekt soll bis ins Jahr 2011 realisiert sein, um nach einem Jahr Austrocknungszeit im Jahre 2012 für den Umzug des Archivs und der Musikbibliothek bereit zu sein.

Der Finanzierungsbedarf beläuft sich auf 8 Millionen Franken. Davon ist knapp eine Million vorhanden, eine weitere Million ist in Aussicht gestellt. Noch zu finanzieren sind etwas mehr als 6 Millionen Franken.

[www.klosterarchiv.ch](http://www.klosterarchiv.ch) – Das Portal zum Klosterarchiv Einsiedeln

## *Musikhaus*

Die Musik nahm und nimmt an der Stiftsschule einen bedeutenden Raum ein. Hier wird ein breites musikalisches Spektrum gepflegt: in der Studentenmusik, im Schülerorchester, im Plauschor, im Stiftschor. Das Musikhaus der Stiftsschule ist der Ort, wo gemeinsame Proben stattfinden, die Schülerinnen und Schüler aber auch persönlich üben können. Es verbindet das Hauptgebäude des Klosters, in dem sich die Klassenzimmer befinden, mit den neueren Teilen der Schule, die die meisten Spezialräume enthalten. Es ist somit auch ein Durchgangsort mit Scharnierfunktion. Das heutige Musikhaus stammt aus den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Bauweise wie Raumeinteilung entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen. Die Klostergemeinschaft hat daher beschlossen, ein neues Musikhaus zu bauen. Wegen der sensiblen Lage wurde von Seiten der Denkmalpflege gefordert, das Projekt mit ausgewiesenen Fachpersonen zu planen. Diese haben wir beim Architekturbüro Diener&Diener in Basel sowie bei Architekt Ruedi Birchler, Einsiedeln gefunden.

### *Dreiteiliges Musikhaus*

Das neue Musikhaus wird drei Teile aufweisen. Die Mitte wird von einer Gartenhalle im Erdgeschoss gebildet, die auch als Versammlungsort genutzt werden kann. Das Obergeschoss mit den Übungsräumen spannt sich wie eine Brücke stützenfrei darüber. Die massiv errichteten Flügel des Treppenhauses und des Saals bilden die Widerlager dieser Brücke. Im Untergeschoss sind Lagerräume für die Instrumente und für die Utensilien der Studentenmusik, die Musikinstrumentensammlung sowie Sportgeräte vorgesehen. Die Fassade zum Studentenhof - in westlicher Richtung - ist dreigeteilt. Zwei durchgängige Flächen aus sandgestrahltem, hellem Kunststein rahmen den Mittelteil mit den Fensterfassaden ein.

Mit dem Bau des neuen Musikhauses soll dem musikalischen Leben im Kloster eine Heimat gegeben werden. Es ist so konzipiert, dass es zu einem späteren Zeitpunkt erweitert werden kann. Es würde dann zum Kopfbau nicht nur für den bereits bestehenden Trakt von Spezialzimmern, sondern auch für eine nördlich parallel dazu verlaufende Reihe von Schulzimmern. Der Finanzierungsbedarf des Musikhauses beläuft sich auf 4,8 Millionen Franken. Einbezahlt oder zugesichert sind 1,7 Millionen Franken.

## *Klosterladen*

Der Klosterladen geht auf die Eigeninitiative von Pater Damian Rutishauser vor über 20 Jahren zurück. Damit bewies unser Mitbruder schon damals ein waches Gespür für die Bedürfnisse der Pilger und Touristen sowie des Klosters. Der Klosterladen ist räumlich und dem Sortiment nach in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen und hat seine Grenzen im Untergeschoss der Alten Mühle längst erreicht. An grossen Pilgertagen ist es oftmals schwierig, den Laden überhaupt betreten zu können. Die Klostergemeinschaft hat daher vor Jahresfrist entschieden, einen neuen und bedeutend grösseren Klosterladen zu bauen. Dieser kommt an der Südwestecke des Klosters zu liegen, am Ort der alten Sägerei. Der Klosterladen ist durch den Zugang zur Alten Mühle erschlossen. Damit dieser Eingang gut sichtbar und erreichbar ist, wird der Abteihof vor der Alten Mühle neu gestaltet. Die Rondelle mit dem Scherenschleifer wird wieder frei umgehbar gemacht. Zudem soll im Abteihof ein Unterstand und Treffpunkt für Gruppen entstehen.

### *Künftig auch Online-Shop*

Es ist uns ein Anliegen, den Pilgerinnen sowie vielen anderen Besuchern des Klosterladens eine breitgefächerte und qualitativ gute Auswahl an Büchern, Devotionalien, Kerzen, Klosterprodukten, Karten u.a. anzubieten. Auf einer Fläche von 180 m<sup>2</sup> kann das Sortiment ansprechend präsentiert werden. Zudem soll der persönlichen Kundenberatung mehr Platz eingeräumt werden. Viele der Produkte sollen später auch über einen Online-Shop erhältlich sein. Durch die nahe Anordnung von Klosterladen und DiaVision (ehemals Tonbildschau) werden Synergien genutzt.

Anfang dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Der Finanzierungsbedarf liegt bei 2,3 Millionen Franken, den die Klostergemeinschaft aus eigenen Mitteln aufbringt. Die Arbeiten kommen gut voran, so dass wir hoffen, den Klosterladen Anfang 2009 eröffnen zu können.

## *Klosterplatz*

Ungeachtet seiner grossen Bedeutung befindet sich der Klosterplatz heute in einem renovationsbedürftigen Zustand. Eine Sanierung ist dringend nötig. Die Baufälligkeit der Arkaden, der Pflasterung wie auch die aus dem Lot geratenen Treppen stellen ein erhebliches Gefahrenpotential für Personen dar - besonders im Winter.

Mit Hilfe der *Spendenaktion "Ihr eigenes Stück Klosterplatz"* ([www.klosterplatz.com](http://www.klosterplatz.com)) wird seit Februar 2007 Geld für die Sanierung von Klosterplatz und Abteihof gesammelt, die sich auf 8 Millionen Franken belaufen wird. Die Sammelaktion hat bisher 1,6 Millionen eingebracht. Mit grossem Engagement und Ideen kümmert sich eine Arbeitsgruppe um die Kapitalbeschaffung.

### *Aktion „Schwarze Madonna“*

Seit dem 1. Mai 2008 erhalten Spender ab CHF 400.- als Zugabe zur persönlichen Urkunde eine handgeschnittene, colorierte Kopie der schwarzen Madonna von Einsiedeln in einer limitierten, nummerierten Auflage. Näheres finden Sie im Prospekt „Ihr eigenes Stück Klosterplatz“ in der Medienmappe.

Der gesamte Klosterplatz soll wieder ein würdiges Pendant zum Kloster werden. Er ist der Ort, an dem sich Pilger, Touristen und viele weitere Besucher begegnen. An dieser Schnittstelle von religiöser und profaner Nutzung soll der Klosterplatz seine ursprüngliche Anziehungskraft zurückerhalten. Im Jahr 2007 wurde dazu ein Leitbild erstellt, das den Projektumfang und die Anforderungen an die Platzsanierung aufzeigt. Dabei wurden Aspekte wie Architektur und Städtebau, Baugeschichte, denkmalpflegerische Aspekte und heutige Nutzungen mitberücksichtigt.

### *Studienauftrag*

Gestartet wird die Planung mit einem Wettbewerb in Form eines Studienauftrags zur Erlangung von Projektentwürfen für den engeren Klosterplatz und Abteihof und von Ideenvorschlägen für den gesamten Platzbereich. Eingeladen sind namhafte Architekten und Landschaftsarchitekten. Der Studienauftrag wird noch in diesem Jahr durchgeführt. Die weitere Planung und die Realisierung erfolgt ab nächstem Jahr, beginnend mit dem Abteihof.

Auftraggeberin ist das Kloster Einsiedeln. Der Bezirk Einsiedeln hat am Leitbild mitgearbeitet und wird das Kloster auch bei der Durchführung des Studienauftrags unterstützen.

## *Marstall*

In den vergangenen Monaten wurden wichtige Etappen auf dem Weg zur Sanierung der 1000-jährigen Pferdetradition im Kloster Einsiedeln erreicht. Der Marstall wurde sach- und fachgerecht renoviert. Dabei wurde darauf geachtet, dass neben denkmalpflegerischen Aspekten besonders die tiergerechte Haltung sowie die Benutzerfreundlichkeit Beachtung finden.

### *Finanzierung gesichert*

Das Marstall-Projekt war ursprünglich auf 4,27 Millionen Franken veranschlagt. Die Finanzierung ist seit Jahresfrist gesichert. Allerdings hat sich im Lauf der Bauarbeiten gezeigt, dass die 240 Jahre alten Bruchsteinmauern aufwändiger saniert werden mussten als zuvor angenommen (Sturmsicherheit). Dazu wurde eine zusätzliche Stahlkonstruktion im Innern angebracht. Die Mehrkosten beliefen sich dadurch auf 640'000.- Franken.

### *Marstall Ende 2008 vollständig saniert*

Im Moment sind die Sanierung des alten Hengstenstalls – er wird neu als Sattelkammer eingerichtet – sowie Nutzungserweiterungen der neuen Reithalle im Gange. Die Frage der Nutzung des historischen barocken Marstalls ist noch offen. In diesem Jahr werden auch verschiedene Umgebungsarbeiten und Anpassungen an die Verkehrsführung geleistet, so dass der Marstall des Klosters Einsiedeln bis Ende 2008 vollständig saniert sein wird. Damit wird das wertvolle, Jahrhunderte alte Erbe der "Cavalli della Madonna" auch künftig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### *Ziel: Selbsttragender, wirtschaftlicher Betrieb*

Das Ziel ist, den Marstall als selbsttragenden, wirtschaftlichen Betrieb zu führen. Mit der Absicht, inskünftig den Marstallbetrieb auf die Sparten Pferdezucht, Pferdepenion und Reitunterricht auszurichten, wurden die Umbau- und Sanierungsarbeiten an die Hand genommen. Gemeinsam mit der Marstalleitung werden nun die konkreten operativen Umsetzungsschritte vollzogen. Wir verpflichten uns der Tradition, öffnen uns aber auch in einem sinnvollen Mass den heutigen Bedürfnissen der Pferdefreunde. Der Marstall soll ein Pferde- und Reitbetrieb sein, der stets zum Kloster und dessen Umfeld passen wird, wo Tradition und Moderne sich gegenseitig ergänzen werden. Auf der Basis der Sparten Pferdezucht, Pferdepenion und Reitunterricht soll also der Marstall auch in Zukunft seine Tätigkeit erfolgreich fortführen.

#### *Zukunftssicherung „Einsiedler Zucht“*

Nach Abschluss der laufenden Sanierungsprojekte wird das Thema der Einsiedler Zucht neu angegangen. Am Projekt interessiert sind neben dem Nationalgestüt in Avenches, das die Einsiedler Zucht schon seit längerer Zeit beratend unterstützt, das Bundesamt für Landwirtschaft sowie wissenschaftliche Kreise im kulturhistorischen und züchterischen Bereich, um nur die wichtigsten Beteiligten zu nennen.

#### *Insel Ufnau*

Die Arbeiten auf der Insel Ufnau kommen gut voran. Das Teilprojekt der Seeuferregeneration ist abgeschlossen. Bereits heute macht der wachsende Schilfbestand deutlich, dass das Projekt langfristig ein Erfolg sein wird. Von besonderem Interesse ist es nun, die Entwicklung der Fauna und Flora auf der Insel und der Wasserpflanzen und Wassertiere rund um die Ufnau zu beobachten. Mit ihrer Lage und den getroffenen Massnahmen ist die Insel Ufnau ein besonders interessantes Forschungsprojekt. Es haben daher bereits erste Gespräche mit Fachhochschulen der Region über ein Engagement von Studierenden und Professoren, zum Beispiel im Rahmen von Abschluss- und Diplomarbeiten, stattgefunden. Das Interesse von Seiten der Hochschulen ist vorhanden.

Der behindertengerechte Weg ist seit einem Jahr in Betrieb. Er ist ein Teil des Weges auf der Ufnau, der vom nördlich gelegenen Kursschiffsteg und der Westspitze der Insel zum kleinen südlich gelegenen Privatschiffsteg und von dort am Haus "Zwei Raben" vorbei zur Kirche St. Peter und Paul führt. Die Erfahrung zeigt, dass der Weg rege benutzt wird. Neben den Menschen im Rollstuhl, Familien mit Kinderwagen und Personen, die auf eine Gehilfe angewiesen sind, geniesst ein grosser Teil der Ufnau-Besucher die Möglichkeit, auf diesem Weg ein Stück Insel begehen zu können.

#### *Kirchensanierungen im Gange*

Das dritte Teilprojekt, die Sanierung und Restaurierung der Kirche St. Peter und Paul und der Kapelle St. Martin befindet sich derzeit in der Ausführung. Auch hier ist der Abschluss der Arbeiten absehbar. Am 27. September 2008 werden Kirche und Kapelle in einem feierlichen Akt eröffnet. Eine öffentliche Nutzung wird damit ab der Saison 2009 wieder möglich sein.

#### *Teilprojekt Gastfreundschaft: Provisorium bis Ende 2008*

Noch nicht entschieden ist das weitere Vorgehen beim Teilprojekt Gastfreundschaft und Restaurierung des Hauses "Zwei Raben". Die Suche nach einer Lösung beansprucht mehr Zeit als ursprünglich angenommen. Wir gehen davon aus, dass wir bis Ende Jahr über das weitere Vorgehen informieren können. Wir stehen allerdings nicht unter Zeitdruck, auch wenn für den Erhalt der Gastfreundschaft auf der Ufnau lediglich ein Provisorium zur Verfügung steht.